

## Mathildas Himmel

Wer jung ist ist auf der Suche: nach dem Sinn des Lebens, nach einem Weg in die Zukunft, nach sich selbst ... Bei Mathilda kommt hinzu, dass sie an ihrem 18. Geburtstag erfährt, dass ihre Eltern gar nicht ihre leiblichen Eltern sind ? sie ist ein Adoptivkind. "Als Fälschung hatte sich herausgestellt, was sie für wahr und selbstverständlich gehalten hatte, dass ihre Eltern ihre Eltern waren, diese Welt der sie so vertraut hatte, dass sie nicht auf die Idee gekommen wäre, sie infrage zu stellen."

Mit schonungsloser Wucht überfällt sie diese Wahrheit und macht ihre sowieso schon bröckelnde heile Welt vollends kaputt. Am nächsten Morgen verlässt sie das bisherige Elternhaus. Sie geht einfach weg, will ausprobieren, nachdenken und genau das tun was ihren Vater, zu dem sie eine tiefe Hassliebe verbindet missfallen würde. Männergeschichten, kleinere Jobs ? Mathilda provoziert. Und dennoch muss sie immer an ihr Zuhause denken: an ihr Zimmer, an ihr Dachfenster. Sie reflektiert ihre Kindheit und ihre Jugend, hält immer Kontakt zu ihrer Freundin, die ihr wichtig ist und die das Bindeglied zu ihrer Vergangenheit bildet. Als sie nach Hause zurückkehrt und erkennt, dass ihr Vater krank geworden ist an ihrem Weggehen, kann sie verzeihen. Und auch der Vater erkennt, dass Mathilda erwachsen geworden ist. Nüchtern und distanziert erzählt Nicol Ljubic von Mathildas Weg. Das intime Verhältnis zwischen Vater und Tochter wird nuanciert beleuchtet, die Hilflosigkeit auf beiden Seiten gezeigt. Eine Nähe und enge Verbindung der beiden ist stets vorhanden, aber beide sind nicht in der Lage, diese Nähe zuzulassen. Mathildas Mutter erkennt die Ähnlichkeit der beiden, ist aber ebenso wenig fähig zu vermitteln.

Es ist ein Buch über junge Menschen, aber nicht nur für junge Menschen. Denn die Fähigkeit, Gefühle zu zeigen und sie zu äußern, gewinnt man nicht mit dem Erwachsenwerden.

ker01.09.2003

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)